

W W BAD SCHUSSENRIED

Private Wetterwarte Bad Schussenried

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried

07583/91000, Fax 91014

Bad Schussenried, den 01. September 1996

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK Der Sommer 1996 im Rückblick

Tiefste Temperatur am 9.7. und 29.8: + **6,4°C** (+ 4,1°C)

Höchste Temperatur am 7.6.: + **32,2°C** (+ 33,8°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	16,8°C (14,1°C)	81,7 mm (172,0 mm)	242,7 Std. (164,3 Std.)
Juli:	16,7°C (20,3°C)	106,4 mm (67,7 mm)	271,0 Std. (300,8 Std.)
August:	16,2°C (17,2°C)	120,8 mm (137,5 mm)	185,9 Std. (180,4 Std.)
Sommer:	16,6°C (17,2°C)	308,9 mm (377,2 mm)	699,6 Std. (645,5 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 29 (39 Tage),

Hitzetage: 2 (10 Tage)

Gewittertage: 22 (21 Tage),

Regentage: 47 (50 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Statistisch gesehen ein Sommer wie er für Mitteleuropa durchaus typisch ist

Verwöhnt von einer Reihe teils außergewöhnlich warmer Sommer in den Jahren 1995, 1994, 1992 sowie 1991, geprägt von eigenen Urlaubsimpressionen aus wärmeren Gefilden und nicht zuletzt beeinflusst von den Medien fühlen sich die

Menschen in Deutschland um den Sommer betrogen. Glaubt man den Meinungsumfragen, dann bleibt er den meisten als verregnet, kühl und sonnenscheinarm in Erinnerung. Dabei war er aus meteorologischer Sicht eigentlich ein (beinahe) ganz normaler mitteleuropäischer Sommer.

Für die Wetterfrösche hat am 1. September bereits der Herbst begonnen. Mit einer Durchschnittstemperatur von 16,6°C (15jähriger Mittelwert: + 16,7°C) und einer Niederschlagssumme von 308,9 Liter je Quadratmeter (Mittelwert: 311,9 Liter/m²) entspricht dieser Sommer, meteorologisch gesehen die Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August, auf den ersten Blick ziemlich genau den Durchschnittswerten der Jahre 1980 bis 1994. Legt man die Zahlen der Jahre 1951 bis 1970 zu Grunde (15,8°C bzw. 339 Liter/m²) dann würde dieser Sommer sogar noch wesentlich besser abschneiden. Bei näherer Betrachtung ergeben sich allerdings eine ganze Reihe wetterkundlicher Besonderheiten, die den schlechten Gesamteindruck dieses Sommers zumindest teilweise erklären.

Allemaal ungewöhnlich war der Witterungsverlauf, denn wer hätte am 7. Juni (Freitag) gedacht, daß an diesem Tag bereits die höchste Temperatur des gesamten Sommers gemessen werden würde: 32,2°C. Nach seinem furiosen Frühstart, noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Alpenraum war es in der ersten Junihälfte so warm wie dieses Jahr, ging der Sommer jedoch immer wieder längere Zeit auf Tauchstation. Mit einer Durchschnittstemperatur von 16,8 Grad Celsius war der Juni erstmals in der Schussenrieder Meßreihe der wärmste Sommermonat, gefolgt von Juli und August, der durch das Ausbleiben der Hundstage wohl am meisten enttäuschte. Urlaubswetter wie aus dem Bilderbuch stellte sich nur selten ein. Entweder war es schwül-warm mit gewittrigen Regengüssen oder wie in der Zeit vom 13. bis zum 22. Juli, als zehn Tage in Folge kein einziger Regentropfen verzeichnet wurde, zwar trocken und sonnig, aber für die Jahreszeit deutlich zu kühl. Vom Sommeranfang einmal abgesehen, konnte man die Tage mit sonnigem und heißem Badewetter an einer Hand abzählen. Sommertage mit 25 Grad und mehr wurden lediglich 29

registriert, acht weniger als im langjährigen Mittel zu erwarten wäre. Kein Wunder also, daß die Freibäder nach den Rekordzahlen der letzten Jahre gewaltige Umsatzeinbußen hinnehmen mußten. Dagegen haben die Landwirte, Ausnahmen bestätigen die Regel, wenig Grund zur Klage, denn nach den Verlautbarungen der Landwirtschaftsämter kann man dieses Jahr aufgrund der günstigen Wachstumsbedingungen im Sommer mit einer überdurchschnittlichen Ernte rechnen, auch wenn sie 10 bis 14 Tage verspätet eingefahren wird. Besonders erfreut über die Witterung in diesem Sommers dürften allerdings die Allergiker gewesen sein, verlief die diesjährige Pollenflugsaison doch ausgesprochen moderat. Die Sonnenbrandgefahr hielt sich ebenfalls in Grenzen, denn die Sonne verfehlte ihre Sommersoll um beinahe 30 Stunden. Letztendlich darf aber nicht vergessen werden, daß sonnige, trockene und warme Sommer, wie sie in den vergangenen 15 Jahren, möglicherweise als Folge der weltweiten Klimaerwärmung gehäuft beobachtet werden konnten, die Ausnahme sind. Die Sommerwitterung wird in unseren Breiten im allgemeinen von Westwinden geprägt, mit denen feuchte und nur mäßig warme bis kühle Atlantikluft nach Oberschwaben und ins Allgäu gelangt. So gesehen war es ein für Mitteleuropa durchaus typischer Sommer, auch wenn es kaum einer wahrhaben will.

Und hier noch für die Freunde der Statistik die Zahlen für den Monat August:

<p>Tiefste Temperatur am 29.: + 6,4°C (+ 5,9°C) Höchste Temperatur am 01.: + 29,7°C (+ 30,7°C) Durchschnittliche Monatstemperatur: + 16,2°C (+ 17,2°C) Monatssumme des Niederschlags: 120,8 mm (137,5 mm) Gesamtsonnenscheindauer: 185,9 Stunden (180,4 Stunden) (Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)</p>
